

und Kindern südwärts sich richtete. Wir hatten uns nun in den Kopf gesetzt, daß wir uns den Holländern um jeden Preis wieder ausliefere und in's Gefängniß zurückkehren wollten. Den nächsten Tag schon nach der Trennung von den Wilden sahen wir die holländische Niederlassung vor uns liegen, die aus drei oder vier Backthöfen bestand, und Graef=Keynets hieß. Mit diesem neuen Lebensabschnitt wollen wir für heute schließen; ich bin heute ungewöhnlich müde, ungefähr so bleiern müde, als in jener Nacht, in welcher wir zum ersten Male auf der Insel schliefen. Sie erinnern sich, Herr Walter, daß ich damals gar nicht aufwachen wollte."

Walter. O ja, Küstig. Wir wollen nicht fürchten, daß Ihr uns krank werdet.

Küstig. Das wolle Gott verhüten! Es ist wohl nur ein Zeichen des Alters, und es hatte ja damals auch keine weitere Folge. Gute Nacht also!

Man begab sich zur Ruhe. Es schien auch wirklich, als ob der damalige schwere Schlaf Küstig's nur das erste Zeichen eines krankhaften Zustandes gewesen sei, und als ob dieser jetzt erst zum Ausbruche kommen wolle. Der alte Mann fuhr mitten in der Nacht plötzlich aus dem Schlafe auf, und gewann nur halb und halb die Bestimmung, daß er im Bett liege und sich verwirrt fühle. Es war ein sehr besorglicher Zustand zwischen Schlafen und Wachen, denn einschlafen konnte er nicht wieder, obwohl er sich sehr ermüdet fühlte, und vollständig erwachen konnte er auch nicht. Das Letztere gelang ihm erst, als der Tag graute, und in seiner Seemanns-Entschlossenheit faßte er sich ein Herz, nahm sich aus Leibeskräften zusammen, und stand auf. Denn er hoffte, wenn er in die frische Morgenluft hinaus käme, werde ihm schon besser werden. Mit großer Mühe kleidete er sich an, und mußte sich immer dabei wieder niedersetzen, so sehr versagten ihm die Beine ihren Dienst. Endlich war er doch